

EDV-Nr.: 30003 / 01.10.2006

Forstamt: Warendorf

Forstbetrieb: DE-4214-303 Liese- und Boxelbachtal

Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke

Flächenart: alle Flächenarten

Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
501 X	1,74	1	Vorkommen von stehendem und liegendem Totholz;
502 X	4,25	1	Vorkommen von stehendem und liegendem Totholz;
504 x	0,01	1	Hinter dem Betonrohr ist eine Stufe entstanden und bei stärkerer Wasserführung kommt es zu einem Düseneffekt, so dass im Wasser wandernde Lebewesen bachaufwärts behindert werden.
507 X	3,45	1	Teilweise sind Käferlöcher vorhanden in denen die Eschennaturverküung steht;
512 X	1,41	1	Im Norden ist die Fläche stark vergrast (Calamagrostis);
517 X	1,15	1	Flächiges Vorkommen von Brennessel;

Objekt- und Maßnahmenliste

nach Wirtschafts- und Bestandeseinheiten

EDV-Nr.: 30003 / 01.10.2006

Forstamt: Warendorf

Forstbetrieb: DE-4214-303 Liese- und Boxelbachtal

Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke

Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Flächenart: alle Flächenarten

Objekt				Maßnahme			Größe Einheit	
Abt./Uabt.	Fläche ha	BE	Lfd. Objekt	Lage	Größe Einheit	Maßnahme	Dring.*	Lage
501 X	1,74	1	1 9130 Waldmeister-Buchenwald	a.g.Fl.	1,74 ha	Erhalt von Altholzanteilen Abfälle entfernen	1	a.g.Fl. im SW
502 X	4,25	1	1 1212 Über 120 Jahre alte Laubwaldbestände	a.g.Fl.	4,25 ha	Erhalt von Altholzanteilen	1	a.g.Fl.
503 X	0,67	1	1 9160 Stieleichen-Hainbuchenwald	a.g.Fl.	0,67 ha	Erhalt von Altholzanteilen	1	a.g.Fl.
504 x	0,01	1	1 11 Natürl./naturnahe unverbaute Fließgewässer	a.g.Fl.	5 Lfdm	Maßnahmen am / im Fließgewässer	2	a.g.Fl.
505 X	0,88	1	1 1231 Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-	a.g.Fl.	0,88 ha	Fläche der Sukzession überlassen Förderung der Naturverjüngung Förderung bestimmter Baumarten	1 2 3	a.g.Fl. a.g.Fl. a.g.Fl.
507 X	3,45	1	1 1231 Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-	a.g.Fl.	3,45 ha	Förderung bestimmter Baumarten	1	a.g.Fl.
508 X	0,90	1	1 11 Natürl./naturnahe unverbaute Fließgewässer	a.g.Fl.	110 Lfdm	Fehlbestockung in Sonderbiotopen vorzeitig entn.	1	a.g.Fl.
		2	1231 Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-	a.g.Fl.	0,90 ha	Fläche der Sukzession überlassen Förderung der Naturverjüngung Förderung bestimmter Baumarten	1 2 2	a.g.Fl. a.g.Fl. a.g.Fl.
509 X	0,50	1	1 7220 Kalktuffquellen	in d.M.	0,25 ha	Fläche stilllegen	1	a.g.Fl.
		2	9192 Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder	a.g.Fl.	0,25 ha	Fläche stilllegen	1	a.g.Fl.
510 X	0,13	1	1 9192 Erlen-Eschen- und Weichholz-Auenwälder	a.g.Fl.	0,13 ha	Erhalt von Altholzanteilen	1	a.g.Fl.
512 X	1,41	1	1 11 Natürl./naturnahe unverbaute Fließgewässer	in d.M.	200 Lfdm	Fehlbestockung in Sonderbiotopen vorzeitig entn.	1	a.g.Fl.
		2	1231 Entwicklungsflächen in Nicht-FFH-	a.g.Fl.	1,41 ha			

EDV-Nr.: 30003 / 01.10.2006

Forstamt: Warendorf

Forstbetrieb: DE-4214-303 Liese- und Boxelbachtal

Betriebsbezirk: alle Betriebsbezirke

Flächenart: alle Flächenarten

Waldbesitzer: alle Waldbesitzer

Abt./Uabt.	Fläche	BE	Text
501 X	1,74	1	Bis zu 10 festgelegte Altholzbäume (Buchen und Eichen) pro ha sollen zur Überführung in die nächste Bestandesgeneration erhalten bleiben. Im Südwesten befinden sich zwei Mergelkuhlen in denen sich Müll (Altreifen, Blechdosen usw.) befindet. Der Müll soll fachgerecht entsorgt werden.
502 X	4,25	1	Bis zu 10 festgelegte Altholzbäume (Buchen, Eschen und Eichen) pro ha sollen zur Überführung in die nächste Bestandesgeneration erhalten bleiben.
503 X	0,67	1	Bis zu 10 festgelegte Altholzbäume (Eichen) pro ha sollen zur Überführung in die nächste Bestandesgeneration erhalten bleiben.
504 x	0,01	1	Der aus dem Kerbtal kommende Bach ist, um den Rückeweg zu überbrücken, verrohrt. Das Betonrohr hat einen Durchmesser von 50 cm und soll entweder durch eine Brücke ausgetauscht oder durch ein größeres Betonrohr ersetzt werden.
505 X	0,88	1	Im Jahr 2006 wurde ein 20 m breiter Fichtenstreifen abgetrieben, um das § 62-Biotop (naturnaher Bach) zu verbessern. Die Fläche soll der Sukzession überlassen werden. Aus der auflaufenden Naturverjüngung soll ein Lebensraumtyp (91E0) entwickelt werden (ggfs. muss nachgepflanzt werden).
507 X	3,45	1	Vorhandenes Laubholz soll erhalten bleiben und gezielt gefördert werden.
508 X	0,90	1	Entlang des Boxelbaches soll die Lärche auf 15m Breite zurückgedrängt werden. Anschließend soll die Freifläche der Sukzession überlassen werden. Aus der auflaufenden Naturverjüngung soll ein Lebensraumtyp (91E0) entwickelt werden (ggfs. Initialpflanzung mit Erle und Esche).
509 X	0,50	1	Die Kalktuffquellen sind sehr empfindlich, so dass forstwirtschaftliche Maßnahmen immer zu Beeinträchtigungen führen. Die Fläche soll stillgelegt werden.
510 X	0,13	1	Einzelne sehr starke Buche (BHD ca. 1,80m) soll als Biotopbaum erhalten bleiben.
512 X	1,41	1	Entlang des Baches soll die Pappel auf 15m Breite zurückgedrängt werden, damit das §62-Biotop nicht mehr beeinträchtigt wird (ggfs. Initialpflanzung mit Erle und Esche)..
513 X	1,90	1	Vorhandenes Laubholz soll erhalten bleiben und gezielt gefördert werden.
514 x	0,01	1	Eine Rückegasse kreuzt den Boxelbach. Der Bach ist mehreremale durchfahren worden. Als Maßnahme soll die Rückegasse aufgegeben werden.
515 X	2,73	1	Bis zu 10 festgelegte Altholzbäume (Buchen und Eichen) pro ha sollen zur Überführung in die nächste Bestandesgeneration erhalten bleiben.
516 X	0,20	1	Entlang des Lieselbaches soll die Fichte auf der gesamten Fläche entnommen werden. Anschließend soll die Freifläche der Sukzession überlassen werden. Aus der auflaufenden Naturverjüngung soll ein Lebensraumtyp (9160) entwickelt werden (ggfs. Initialpflanzung mit Erle und Esche).
517 X	1,15	1	Im Zuge der Durchforstung soll die teilweise hiebsreife Pappel entnommen werden, um langsam eine Verjüngungsphase einzuleiten.
519 X	0,42	1	Vorhandenes Laubholz soll erhalten bleiben und gezielt gefördert werden.
520 X	2,00	1	Aus der bestehenden Kultur soll ein Lebensraumtyp (9130) entwickelt werden. Auflaufende Naturverjüngung ist mit einzubeziehen.
522 x	2,44	1	Es sind drei Teiche hintereinander aufgestaut. Der im Süden liegende Teich ist abgelassen und scheint aufgegeben worden zu sein, was im Sinne des Sofortmaßnahmenkonzeptes ist. In den oberen zwei Teichen soll nur noch eine extensive fischereiliche Nutzung erfolgen.